

Gut beschildert ist halb gewonnen



Der Weg durch den Schilderwald lichtet sich

Zwei Steirer bahnen sich den Weg durch das Verkehrsschilderchaos. Mit ihrem Projekt wollen sie die Gemeinden begeistern, die Idee soll sich in Kommunen in ganz Österreich durchsetzen. Mit welchen Methoden sie den Verkehrsschildern Herr werden wollen, erzählen sie im Gespräch mit kommunalnet.at.

Erich Pilz und Jonathan Gutschi: Der eine selbstständiger Verkehrstechniker, der andere Telematik-Student in Graz. Gemeinsam hat sich das Dreamteam ein Ziel gesetzt: auf Österreichs chaotischen Straßen für Ordnung zu sorgen. "Viele

Kommunen stoßen als Verwalter ihrer Infrastruktur an fachliche und finanzielle Grenzen. Chaotische und oft sogar rechtswidrige Beschilderungen sind keine Seltenheit", erklärt Pilz. Mit ihrer eigens entwickelten Software bringen sie nun Licht in den Schilderwald.

Information auf Knopfdruck

"In unserem Verfahren werden mit Hilfe einer Software die Straßenschilder sowohl graphisch als auch tabellarisch dargestellt. Die Analyse enthält sehr umfangreiche Informationen, vor allem auch straßenrechtliche Bestimmungen. Das Maß an Information richtet sich nach dem jeweiligen Kundenwunsch. Prinzipiell bietet die Software sehr viele Möglichkeiten zur Zusatzinformation an", erklärt Erich Pilz die Vorgehensweise. Die gespeicherten Daten können dann auf bestimmte Anfragen hin durchsucht und gefiltert werden. Will man beispielsweise wissen, wie viele Stoppschilder in einer Gemeinde existieren und wo diese stehen, so kann man das auf Knopfdruck.



Gutschi und Pilz: Das Steirische Dreamteam (Copyright: Kleine Zeitung, Dominik Knes)

"System ist jetzt ausgereift"

"Vereinfacht kann man sagen, dass die Software eine Art Erweiterung eines geographischen Infosystems ist. Darin werden sämtliche Straßenschilder in Form von Bildern und anderen Zusatzinformationen aufgenommen und in einer Datenbank

gespeichert", erklärt Jonathan Gutschi, der die Software vor fünf Jahren entwickelt hat. Auch wenn zu Beginn immer wieder Veränderungen zur Optimierung des Programms durchgeführt werden mussten, "ist das System jetzt ausgereift. Es gibt generell auch wenig Neues in Bezug auf Straßenverkehrsschilder", betont der Telematik-Student. Das umfassende Informationsmaterial, das gemeinsam mit den Verkehrsschildern im System abgespeichert ist, kann in weiterer Folge in den verschiedensten Ernstfällen herangezogen werden. So kann bei einem Verkehrsunfall auch noch rückwirkend eruiert werden, wie die Verkehrsbeschilderung am Unfallort ausgesehen hat. Streitigkeiten bzw. Ungereimtheiten vor Gericht könnten so der Vergangenheit angehören.

"Gemeinden reagieren rasch und kompetent"



Ing. Erich Pilz: "Kooperation mit den Gemeinden steht im Vordergrund"



Die Digitalisierung der Verkehrsschilderinformationen kann jedoch nur erfolgen, wenn alle Schilder einer Gemeinde auch gesetzeskonform aufgestellt sind. Der erste Schritt in der Analyse führt daher zu einer Mängelauflistung, die der Gemeinde vorgelegt wird. "Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden erfolgt in der Regel sehr gut. Auf die Mängel in den Beschilderungen reagieren diese meist sehr rasch und kompetent", sagt Pilz. Sind die Mängel behoben, kann die Datenerhebung der gesetzeskonformen Beschilderung abgeschlossen werden.

Die Pilotgemeinden sind begeistert. "Durch Mundpropaganda haben wir schon einige Anfragen erhalten, die Bürgermeister erzählen davon, berichten von den Erfolgen", sagt Pilz. Bis jetzt wurde das Projekt erfolgreich in den Steirischen Gemeinden Hart bei Graz, Eisbach-Rein (Graz-Umgebung), Gamlitz (Leibnitz) und Thörl (Bruck/Mur) durchgeführt. "In der Marktgemeinde Halbenrain (Radkersburg) stehen wir knapp vor der Umsetzung des flächendeckenden Verkehrskonzeptes." In Langenwang (Mürzzuschlag) wird zurzeit tatkräftig an der Bewusstseinsbildung gearbeitet: "Derzeit läuft eine Infoaussendung kombiniert mit einem flächendeckenden Verkehrskonzept. Die Bevölkerung wird so mit Hilfe einer Fragebogenaussendung in das Projekt miteinbezogen", so der Verkehrstechniker.

"Voraussetzungen könnten nicht besser sein"

Insgesamt findet das Analyseverfahren regen Zuspruch seitens der Gemeinden. Erich Pilz hat früher selbst hauptsächlich im Gemeindebereich gearbeitet. Er kennt daher die Probleme sehr gut. "Häufig gibt es, wenn überhaupt, nur eine sehr lückenhafte

Verwaltung der Verkehrszeichen. Je nach Gemeinde ist mehr, oder weniger Vorarbeit notwendig." In Eisenstadt wurde diese Vorarbeit bereits geleistet. Ergänzend zu der ÖAMTC-Aktion "Schilderwald" (kommunalnet.at hat [hier](#) berichtet) soll nun auch dort das Projekt des jungen Teams realisiert werden. "Mit unserem Verkehrszeichenkataster könnte eine ergänzende Analyse durchgeführt werden und damit rasch etwas bewirkt werden. Die Voraussetzungen dafür könnten nicht besser sein."

Vom Pilotversuch zum Zukunftsprojekt

Derzeit läuft das Projekt noch im Pilotversuch. Zukünftig soll den Gemeinden jedoch das Service geboten werden, selbst mit der geeigneten Software auf die gesammelten Daten zugreifen zu können. "Auf Gesetzesänderungen in Bezug auf Beschilderungen kann so rasch und effizient reagiert werden. Per Mausklick erhält die Gemeinde Zugang zu den gesuchten Daten. Auch bei Bauverhandlungen kann auf einen Blick eingesehen werden, um welche Zufahrtsstraße es sich beispielsweise handelt", erklärt Erich Pilz.

Ansprechperson:

Ingenieurbüro für Verkehrswesen: Ing. Erich Pilz

Hauptstraße 23; 8472 Straß in Steiermark

Tel: 03453/37 099

Fax: 03453/37 099-90

E-Mail: office@verkehrswesen.at

Veröffentlicht: 14. August 2007

Autor: Iris Freundorfer

Quelle: Redaktion

Rubriken: [Innovation Steiermark](#) [Bundesländer Chronik](#) [Infrastruktur](#) [Musterprojekte](#)
[Nachrichten](#) [Sicherheit](#)

weitere Information(en) zu diesem Thema:

Titel	Typ	Datum
Verkehrszeichenprogramm: Auszüge aus der Software (PDF, 617KB)	Datei (Verkehrszeichenprogramm.pdf)	14.08.2007
Testen Sie sich: Haben Sie den Durchblick im Schilderwald? (Online-Quiz)	Link	
ÖAMTC: Zu viele Verkehrsschilder in Österreich	Link	
Eisenstadt: "Aktion Schilderwald" sehr erfolgreich	Artikel	02.07.2007
Eisenstadt verhüllt Verkehrsschilder	Artikel	25.06.2007